



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Er ist bei uns

11.06.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17a.9

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8609)

F r o n l e i c h n a m , Hoch-Rum , 11.6.2009

E r i s t b e i u n s

Beim Priester, bei den lieben Klosterfrauen und den treuen Messbesuchern gehört die heilige Eucharistie zum Alltag .Ich selbst habe im Leben etwa 20.000 mal zelebriert Alltägliche Wunder verblassen sehr leicht, werden zur Routine ,zum Normalprogramm , zum gewohnten und damit zum geöhnlichen Ereignis . Und deshalb braucht einfach immer wieder ein Fest , das die Schönheit und Tiefe dieses Mysteriums aufblitzen läßt . In keiner Form ist das Versprechen Jesu vor seinem Abschied so unfassbar-überwältigend wie im Zeichen von Brot und Wein :
" S i e h e , i c h b i n b e i e u c h a l l e T a g e
b i s z u m E n d e d e r W e l t ! "

Lassen Sie einmal ein wenig die Gedanken schweifen , wie oft , in wieviel frohen und traurigen Stunden dieses Wort Jesu durch die heilige Eucharistie wahrgeworden ist , seit dem Tag der Erstkommunion !

Ich hoffe , Sie empfinden es nicht als persönliche Aufdringlichkeit , wenn ich jetzt mich an einige der unvergesslichsten Feiern der eucharistie erinnere und und diese stunden aufsteigen lasse .

Ich habe ein kleines Kelchtuch , das ich immer noch benütze, und das Kinder bemalt haben . Es war eine Volksschuklasse. Ich habe mit den Kindern die heilige Messe im Klassenzimmer gefeiert . Sie hatten alle selbstgemaßte Kerzen vor sich brennen , auf dem Tisch den Blumenstrauß , den sie auf den Wiesen geholt hatten , und da waren ihre Blockflöten , ein Xylophon , eine Gitarre . Obwohl es nicht das normale Kirchenraumambiente war , oder vielleicht gerade deshalb , war diese Kindermesse nicht nur für mich unvergesslich . Zwei Jahre später , als die Kinder schon längst in den höheren Schulen waren , ist auf der Mariatheresienstraße ein 12 jähriger auf mich zugekommen und hat zu mir ggesagt : " Ich bin nicht katholisch - aber ich war bei der Messedamals dabei - das war die schönste Stunde in den ganzen Volksschuljahren .
E r w a r b e i u n s .

Und eine andere heilige Messe vergesse ich auch nicht .Es war im Gefängnis der Gestapo . Es waren schreckliche Wochen . Ich teilte die Zelle mit einem eben geweihten jungen Priester . Ein todesmutigerälterer Polizist hatt uns Hostien und Messwein hereingeschmuggelt . Und so haben wir gefeiert. Ein taschentuch war das Altartuch . ein kleiner Aluminium-Rasierseifenbdosendeckel war der Kelch , Es gab kein Buch , es mußte alles auswendig gehn . Und während der ganzen Messe immer die Spannung , daß uns ein SS-Mann entdeckt . Wir wären sofort ins KZ überstellt worden .Das Kirchenfenster war das kleine vergitterte Loch oben die einzige Kirchenmusik das Schlüsselrasseln und die harten stiefel auf den Gängen . Aber es war trotzdem wunderbar . Nach viel Wochen
w a r E r w i e d e r b e i u n s .

Wenn ich die letzte feldpostkarte anschau , die mein jüngerer Bruder im April 1945 noch geschrieben hat , dan steht da in flüchtigem Belistift zu lesen : " Macht euch um mich keine Sorgen , heute war ich bei der heiligen Messe . Ich habe ministriert , wie zu Hause , und bin zur Kommunion gegangen . Es ist alles in Ordnung" Zwei Tage später ist er gefallen . A b e r E r w a r b e i i h m .

Und dann hatte ich eine heilige Messe auf dem Gipfel der Weißkugel , auf 3700 Meter . Ich habe das Gipfelkreuz eingeweiht . Es war ein herrlicher Tage , mit dem Blick über Nordtirol und Südtirol und über die Schweiz , über Täler und Horizonte , auf diesem messerscharfen Gipfel , auf dem man beim Zelbrieren mit einem Fuß in Österreich und mit einem in Italien steht .Beide Sprachen waren da . U n d E r

w a r d a , wie ein verborgener, großer Segen über dem Land , der Heimat und der ganzen Welt .

Ich wollte Ihnen nur ein wenig Anregung geben , einmal sich von diesem Glück überströmen zu lassen , das schon im Alten testament mit den Worten angekündigt ist : "Selig das Volk , dem der Herr so nahe ist! Nirgendwo ist diese Nähe Jesu Christi so abgrundtief wie in der Eucharistie . Er ist nicht nur in frommen Gedanken da, in Bitten , Worten , Wünschen , Intentionen , nicht nur vorstellungsmäßig , gedacht , theoretisch , nicht nur in seiner Allgegenwart in allen Dingen und in der Schöpfung . Nein , in diesem Zeichen von Brot und Wein ist , wenn auch unfassbar , aber wirklich , real , , in unseren Händen , in unserem Mund , als Gott und Mensch .

Und darum zieht am Fronleichnamstag die Freude über das Land.